



Stadt Kamen

Niederschrift

WI

über die
1. Sitzung des Wirtschaftsausschusses
am Donnerstag, dem 09.02.2017
im Sitzungssaal II

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:50 Uhr

Anwesend

Bürgermeister
Herr Hermann Hupe

SPD

Frau Petra Hartig
Herr Daniel Heidler
Herr Klaus Kasperidus
Herr Martin Köhler
Herr Michael Krause
Herr Friedhelm Lipinski
Herr Manfred Wiedemann
Frau Nicola Zühlke

CDU

Herr Ralf Eisenhardt
Herr Rainer Fuhrmann
Frau Rosemarie Gerdes
Herr Ralf Langner

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Anke Dörlemann
Herr Stefan Helmken

FW/FDP

Frau Heike Schaumann

Ortsvorsteher

Herr Ulrich Klein

Verwaltung

Frau Ingelore Peppmeier
Frau Stefanie Stracke-Hösche
Herr Christoph Watolla

Gäste

Herr Jochen Baudrexl, GSW
Herr Maritzen, MICUS Strategieberatung GmbH
Frau Oberig, HeLiNet
Herr Pomplun, HeLiNet

Entschuldigt fehlten

Herr Thomas Blaschke
Herr Carsten Diete
Herr Hans-Dieter Heidenreich
Herr Gunther Heuchel
Herr Peter Holtmann
Frau Renate Jung

Der Vorsitzende, Herr **Fuhrmann** begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung.

Änderungen der Tagesordnung waren nicht gewünscht, so dass nach folgender Tagesordnung verfahren wurde.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Breitbandausbau im Stadtgebiet Kamen	
2.1	Bericht MICUS Strategieberatung GmbH und Vorstellung der Machbarkeitsstudie Referent Stefan Maritzen	
2.2	Förderantrag zum Breitbandausbau	007/2017
3	Bürgerwald Kamen	003/2017
4	Bericht zur Kamener Winterwelt 2016/2017	
5	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Strategische Überlegungen der HeliNet zu einem möglichen Breitbandausbau in Kamen	
2	Grundstücksangelegenheiten	
3	Bericht über Grundstücksangelegenheiten gem. § 16 Abs. 3 a der Hauptsatzung	
4	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
5	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Einwohnerfragen gestellt.

Zu TOP 2.

Breitbandausbau im Stadtgebiet Kamen

Zu TOP 2.1.

Bericht MICUS Strategieberatung GmbH und Vorstellung der Machbarkeitsstudie

Referent Stefan Maritzen

Herr **Maritzen** berichtete anhand eines Powerpointvortrages über den geplanten Breitbandausbau in Kamen.

Herr **Fuhrmann** bedankte sich für den ausführlichen und informativen Vortrag.

Frau **Schaumann** erkundigte sich, ob durch das Markterkundungsverfahren festgestellt worden sei, wo nach Ablauf der 36 Monate nur eine Versorgung von unter 30 Mbit/s zu erwarten sei.

Ferner fragte sie nach, ob diese Aussagen auch verlässlich seien.

Herr **Maritzen** bestätigte, dass das Markterkundungsverfahren die Datenbasis für den Förderantrag liefern werde. Man müsse derzeit von den dort ermittelten Ausbauplänen ausgehen. Hierbei handele es sich aber nur um eine Planung der Telekommunikationsanbieter.

Herr **Eisenhardt** freute sich über positiven Entwicklungen zum Breitbandausbau in Kamen.
Er fragte nach, ob nun auch Daten vorliegen würden, wo welche Kabel verlegt worden seien.

Herr **Maritzen** verneinte dies und erklärte, dass die Telekommunikationsanbieter nicht verpflichtet seien, diese Auskünfte zu erteilen.

Die Frage von Herrn **Eisenhardt**, ob die Fördermittel nur für die weißen Flecken beantragt werden können, bejahte Herr **Maritzen**.

Des Weiteren erkundigte sich Herr **Eisenhardt**, ob sich die Grenze von 30 MBit/s nur auf den Download oder auch auf den Upload beziehen würde.

Herr **Maritzen** erklärte, dass sich die Unterversorgung, also eine Versorgung von unter 30 MBit/s, zunächst nur auf den Download beziehen würde. Bei einem Ausbau sei es aber so, dass sich auch der Upload verdoppeln müsse.

Herr **Krause** bedankte sich für die Ausführungen des Herrn Maritzen.
Er befürwortete, dass ein Antrag auf Fördermittel zum Breitbandausbau gestellt werden solle. Zudem begrüßte er die gemeinsame Antragsstellung mit der Gemeinde Bönen und der Stadt Bergkamen. Durch das umsichtige Verhalten der Verwaltung beim Thema Breitbandausbau, Gründlichkeit vor Schnelligkeit walten zu lassen, könnten nun Fördermittel beantragt werden. Ohne Fördermittel sei die Umsetzung eines solchen Projektes eher schwierig.
Er erkundigte sich weiterhin wie die Chancen stehen, dass dem Förderantrag stattgegeben werde.

Herr **Maritzen** erläuterte, dass das schwer zu bewerten sei. Seitens des Ministeriums werden sogenannte Scoringpunkte vergeben. Es sei aber in jedem Fall ein gemeinsamer, interkommunaler Antrag zu präferieren, da allein schon die Gebietsgröße mehr Scoringpunkte bringen werde. Die seitens der MICUS Strategieberatung GmbH ermittelten Scoringpunkte sprächen definitiv für eine Antragsstellung. Eine Garantie, dass diesem stattgegeben werde, könne er aber nicht geben.

Herr **Helmken** fragte nach, ob die 350 unterversorgten Haushalte auch 350 Anschlüssen entsprechen würden.

Herr **Maritzen** teilte mit, dass es sich um 350 Anschlüsse und weniger um Haushalte handeln würde.

Frau **Dörlemann** erkundigte sich, wie die berechneten Deckungslücken im Wirtschaftlichkeitslücken- und im Betreibermodell vergleichbar gemacht werden können, da die Zeiträume für die Berechnung einmal 7 Jahre und einmal 20 Jahre betragen würden.

Herr **Maritzen** erklärte, dass auf Grund der unterschiedlichen Ausgangssituation bei den Modellen eine direkte Vergleichbarkeit nicht möglich, dies aber vom Fördermittelgeber so gewünscht und vorgegeben sei.

Herr **Hupe** ergänzte, dass beim Betreibermodell der Betrachtungszeitraum von 20 Jahren unter den Gesichtspunkten der Finanzierung durchaus Vorteile biete.

Ferner zeichne es sich ab, dass das Netz auch vor Ablauf der 20 Jahre veräußert werden könne.

Frau **Dörlemann** fragte nach, ob der Förderantrag zwingend bis zum 28.02.2017 gestellt werden müsse. Darüber hinaus erkundigte sie sich, ob die für den Breitbandausbau geplante Technik auf 1 Gigabit erweiterbar sei.

Herr **Maritzen** erläuterte, dass eine Antragstellung bis zum 28.02.2017 zu empfehlen sei. Derzeit sei laut Aussage des Bundes kein weiterer Förderaufruf geplant. Sollte es einen weiteren „Call“ geben, dann voraussichtlich nur mit „Restmitteln“.

Zu der Übertragungsrate teilte er mit, dass grundsätzlich eine Erweiterung möglich sei. Dies sei aber von der Technik im Gebäude abhängig.

Herr **Eisenhardt** erkundigte sich, ob nach dem Ausbau des Netzes auch anderen Telekommunikationsanbietern Zugriff auf das Netz gestattet werde. Ferner fragte er nach, ob ein Anschlusszwang seitens der Bürger bestehen würde.

Herr **Maritzen** antwortete, dass kein Anschlusszwang bestünde. Das ausgebaute Netz könne auch von anderen Telekommunikationsanbietern genutzt werden, um von einem Anschlusspunkt aus eigenwirtschaftlich auszubauen.

Auf Anfrage von Herrn **Eisenhardt** stellte Frau **Peppmeier** fest, dass sich die 3 Kommunen betreffend der Antragstellung einig seien und die Gespräche zur erforderlichen Kooperationserklärung derzeit geführt werden.

Herr **Hupe** ergänzte, dass sich die 3 Kommunen darauf verständigt haben, dass die Federführung bei der Stadt Bergkamen liege.

Herr **Helmken** fragte nach, ob der geplante Netzausbau auch technisch insoweit zukunftsicher sei, dass auch höhere Bandbreiten erreicht werden könnten.

Herr **Maritzen** teilte mit, dass Glasfaser die Technik der Zukunft und frei skalierbar sei.

Auf die Frage von Frau **Dörlemann**, warum nur von einem FFTC- und FFTB-Ausbau und nicht vom einem FTTH-Ausbau gesprochen werde, antwortete Herr Maritzen, dass zum einen die FTTH-Planung nicht zu erfassen sei, zum anderen dies für den Förderantrag nicht relevant sei.

Herr **Hupe** stellte fest, dass durch die Fördermittel zunächst in den Schwachlastbereichen eine adäquate Breitbandversorgung sichergestellt werden könne. Durch die Verzweigungen des geplanten Netzes sei der Beschluss über den zu stellenden Förderantrag von weiterer Tragweite. Hier gehe es nicht nur um die Versorgung der derzeitigen weißen Flecken, vielmehr auch um eine grundsätzliche technologische Chance für das Stadtgebiet Kamen.

Förderantrag zum Breitbandausbau

Frau **Peppmeier** erläutert, dass die vorgelegte Beschlussvorlage auf den soeben gehörten Vortrag abstelle. Nach interkommunaler Abstimmung mit der Gemeinde Bönen und der Stadt Bergkamen schlägt die Verwaltung vor, den Beschlussvorschlag wie folgt zu ändern:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Stadt Bergkamen und der Gemeinde Bönen auf der Grundlage der Richtlinie "Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland (Förderrichtlinie) des Bundesministeriums für Verkehr und Infrastruktur vom 22.10.2015 (gemäß der ersten Überarbeitung vom 20.Juni 2016) einen Förderantrag zum Breitbandausbau zu stellen.

Der Auftrag steht unter dem Vorbehalt, dass die Kooperationserklärung der beteiligten Kommunen zustande kommt und ein kompetenter Kooperationspartner gefunden wird.

Frau Peppmeier wies darauf hin, dass das Schulzentrum und das Gymnasium weiterhin auf der Prioritätenliste stehen würden, auch wenn diese nicht zu den weißen Flecken zählen.

Die Verwaltung wolle parallel zu dem Förderantrag einen Glasfaserausbau vorantreiben und gegebenenfalls aus anderen Förderprogrammen Mittel akquirieren.

Herr **Eisenhardt** erkundigte sich, inwieweit auch andere Bereiche eingebunden werden könnten. Ferner fragte er nach, ob auch eine Zusammenarbeit mit dem Kreis Unna denkbar sei, gerade im Hinblick auf die dort neue eingerichtete Stelle eines Breitbandkoordinators.

Frau **Peppmeier** antwortete, dass im Rahmen des Breitbandforums ein Austausch mit dem Kreis Unna und den anderen kreisangehörigen Kommunen bestünde. Hierbei sei deutlich geworden, dass nur eine gemeinsame Antragstellung mit der Gemeinde Bönen und der Stadt Bergkamen in Betracht komme. Da die Stelle des Breitbandkoordinators erst jetzt besetzt werde, sei für dieses Förderprojekt eine Zusammenarbeit mit dem Kreis allein aus zeitlicher Sicht nicht möglich.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Stadt Bergkamen und der Gemeinde Bönen auf der Grundlage der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland (Förderrichtlinie) des Bundesministeriums für Verkehr und Infrastruktur vom 22.10.2015 (gemäß der ersten Überarbeitung vom 20.Juni 2016) einen Förderantrag zum Breitbandausbau zu stellen.

Der Auftrag steht unter dem Vorbehalt, dass die Kooperationserklärung der beteiligten Kommunen zustande kommt und ein kompetenter Kooperationspartner gefunden wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.
003/2017

Bürgerwald Kamen

Frau **Peppmeier** berichtete, dass der nun geplante Bürgerwald ursprünglich aus dem Antrag der CDU-Fraktion vom 16.03.2016 resultiere, die einen Jubiläumswald schaffen wollte. Nach eingehender Prüfung sei die Verwaltung aber zu dem Schluss gekommen, das Projekt weiterzufassen, als nur an kommunalpolitische Jubiläen zu knüpfen und allen Bürger/Innen diese Möglichkeit anzubieten.

Herr **Eisenhardt** begrüßte das Vorhaben und erkundigte sich, ob auch andere Flächen in der gleichen Größenordnung, wie zum Beispiel „Pröbstingholz“, geprüft worden seien.

Frau **Peppmeier** erwiderte, dass die Verwaltung nach Abwägung und in Abstimmung die Fläche in Südkamen vorschlage. Ausschlaggebend war die vorhandene Infrastruktur.

Herr **Krause** begrüßte dieses bürgerfreundliche Ansinnen.

Frau **Dörlemann** befürwortete das Projekt „Bürgerwald“ und beurteilte die Baumauswahl als äußerst positiv.

Frau **Peppmeier** konnte auf Nachfrage von Herrn **Heidler** berichten, dass bereits erste Bürgeranfragen vorliegen.

Frau **Schaumann** bestätigte die gelungene Wahl des Standortes für den Bürgerwald.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, die für die Anlage eines Bürgerwaldes vorgeschlagene Fläche bereitzustellen und das vorgeschlagene Konzept entsprechend der beigefügten Richtlinien umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.

Bericht zur Kamener Winterwelt 2016/2017

Frau **Peppmeier** berichtete zur 6. Kamener Winterwelt 2016//2017. Die Veranstaltung umfasste 45 Betriebstage mit rd. 6.800 Besucher, somit 2 Tage und 100 Besucher mehr als im Vorjahr. Die Kamener Winterwelt biete ein tolles Freizeitangebot für Familien und Kinder, was sich auch in den 3.940 verkauften Kinderkarten für die Eisbahn widerspiegele.

Sie bedankte sich bei den zahlreichen Sponsoren, die hauptsächlich die Banden der Eisbahn, aber auch die Bauzaunverkleidungen und die Lauf- lernfiguren als Werbeträger genutzt haben. Einige Werbepartner haben zusätzlich einzelne Aktionen sowie das Bühnenprogramm unterstützt, so z.B. erstmalig die Unterstützung des Adventskinos. Auch Sachspenden für die 250 Nikolaustüten konnten akquiriert werden. Für die Winterwelt 2016/2017 konnten erfreulicherweise weitere Sponsoren gewonnen wer-

den.

Im Rechnungsergebnis sei es fast eine Punktlandung gewesen, so Frau Peppmeier. Bei Einnahmen in Höhe von 73.500 Euro habe man nur einen geringen Verlust von 350 € zu verzeichnen. Der Verbrauch von Ökostrom lag bei 44.192 kwh zu einem Preis von 9.700 Euro.

Zum Programm stellte sie fest, dass rund um die Bühne und die Eisbahn ein abwechslungsreiches Programm angeboten werden konnte. Hier seien beispielhaft die Modenschau mit dem verbundenen late-night-shopping, der gut besuchte Barbaratag, das Eröffnungsfeuerwerk und das erstmalig durchgeführte Ice-Soccer-Turnier zu nennen.

Sie bedauerte, dass das geplante Kinderkarussell nicht zum Einsatz kommen konnte. Es hatte kurz vor Beginn der Kamener Winterwelt einen technischen Defekt. Ein Ersatz sei auf Grund des begrenzten Platzes, kurzfristig leider nicht möglich gewesen. Den zu Beginn der Winterwelt aufkommenden Beschwerden über das zu laute Kühlaggregat konnte, Dank des Betreibers der Eisbahn, schnell Abhilfe geschaffen werden. Das Aggregat wurde durch ein Flüsteraggregat ersetzt. Auch berechtigter Kritik zum Gastronomiebereich sei abgeholfen worden.

Frau Peppmeier informierte, dass die Planungen für die Winterwelt 2017/2018 bereits liefen. Das Ziel sei, an die Erfolge der Vorjahre anzuknüpfen. Die Winterwelt genieße immer noch ein Alleinstellungsmerkmal mit Strahlkraft in die Region.

Herr **Fuhrmann** sprach Frau Peppmeier seinen Dank aus.

Herr **Krause** zeigte sich erfreut über eine erneut erfolgreiche Winterwelt mit guter Laune und einer positiven Stimmung, die er bei seinen Besuchen einfangen konnte. Sein Dank galt der Verwaltung für die tolle Umsetzung und den Sponsoren für die Unterstützung.

Frau **Hartig** bedankte sich für die Ausführungen und für die abermals gelungene Veranstaltung. Sie gab den Hinweis, dass die Treppe zum Forum nicht gut abgesichert war. Sie schlug für die Winterwelt 2017/2018 vor, an beiden Seiten der Treppe ein Geländer mit einzuplanen.

Frau **Peppmeier** sagte eine Prüfung zu.

Herr **Eisenhardt** merkte positiv an, dass die nun 6. Winterwelt so gut angenommen worden sei, man könne schon fast von einer Traditionsveranstaltung sprechen. Er sprach der Verwaltung und den Sponsoren seinen Dank aus und bat darum, am derzeitigen Status Quo festzuhalten.

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen

Frau **Peppmeier** teilte mit, dass nach Abstimmung mit dem Vorsitzenden die ursprünglich für den 14.03.2017 geplante Sitzung des Wirtschaftsausschusses, sofern kein Beratungsbedarf bestünde, ausfallen solle.

Frau Gerdes verließ um 19.08 Uhr den Sitzungssaal und nahm an der wei-

teren Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

Anfragen

Herr **Eisenhardt** teilte mit, dass der Mietspiegel der Stadt Kamen von 2014 zukünftig so nicht mehr anwendbar sei. Der Mietspiegel gelte für eine Dauer von 5 Jahren, was bedeute, dass spätestens 2019 eine Neuauflage vorliegen müsse. Er fragte nach dem Sachstand.

Herr **Hupe** erläuterte, dass gemeinsam mit dem Kreis Unna und den kreisangehörigen Kommunen ein neuer Mietspiegel erstellt werden sollte. Dies sei aber nicht umgesetzt worden, da einige Städte aus finanziellen Gründen nicht mitwirken wollten. Dem Gutachterausschuss lägen die Daten aber vor.

Herr **Fuhrmann** bedankte sich abschließend bei Herrn Lipinski für die Übernahme der Sitzungsleitung des vergangenen Wirtschaftsausschusses, da er aus gesundheitlichen Gründen die Sitzung nicht leiten konnte.

gez. Fuhrmann
Vorsitzender

gez. Watolla
Schriftführer